

Erfahrungsbericht Auslandssemester in Budapest

Vorbereitung (Planung, Organisation, Bewerbung)

Als Wirtschaftsingenieur hat man im Bachelor bekanntlich Schwierigkeiten, ein Auslandssemester einzubauen, ohne sein Studium zu verlängern. Auch im Master ist dies schwierig aufgrund der fehlenden Pauschalanrechnung wie bei den Wiwis. Nachdem ich aber von meinem Umkreis nur Positives über ihr Auslandssemester gehört habe, beschloss ich mich, ebenfalls ein Urlaubssemester für diese Erfahrung zu nehmen.

Die größte Herausforderung bestand darin, passende Universitäten rauszufinden, die auch exakt meine Kurse anboten und zudem auch ähnliche Semestertermine hatten. Die meisten Partneruniversitäten fingen schon im Juli oder August während meiner Klausurenphase an. Schlussendlich blieben nach all den Kriterien nur Budapest und zwei weitere Städte übrig, sodass mein Erstwunsch auf Budapest fiel.

Nach der erfolgreichen Nominierung ging es nun darum, sich auch bei der Gastuniversität zu bewerben. Dazu gab es eine Online Plattform der Gastuniversität, in der man nur einige Informationen eintragen musste und seinen Sprachnachweis, welches man vom Auslandsbüro später erhält, hochladen musste. Nach Ablauf der Frist gibt es keine Bestätigungsemail, da jeder, der das Formular ausfüllt und schon von seiner Heimuniversität nominiert wurde, auch automatisch angenommen wird.

Auf der Plattform sind auch die angebotenen Kurse zu finden. Achtung: man wird in der Fakultät für Economics eingeschrieben und nicht Business! Das heißt, ihr könnt nur maximal ein Fach aus anderen Fakultäten auswählen. Somit sind letztendlich die Fächer, die ihr dort machen könnt, ziemlich VWL-lastig. Im nächsten Schritt habe ich mir dann einige Fächer ausgesucht und versucht, die Anerkennung von unseren Professoren zu erkämpfen. Geklappt hat es für vier Fächer, wovon allerdings eins nicht mehr im neuen Semester angeboten wurde. Mit nur drei Fächern und insgesamt nur 15 CP war ein spaßiges Semester schon vorprogrammiert! Da ich aber sowieso nur noch drei wirtschaftliche Fächer offen hatte, passte es ganz gut.

Unterkunft

Schon im April nach der Bestätigung kümmerte ich mich um meine Unterkunft. Gefunden habe ich über [erasmu.su](https://www.erasmu.su) ein WG-Zimmer kalt für 279€ kalt und 12 m². Das Zimmer hatte die

beste Lage im ganzen Land an der Hauptstraße zwischen Deak Ferenc und Astoria. Generell kann ich euch empfehlen, eine Unterkunft zwischen den Stationen Deak Ferenc, Astoria, Blaha Lujza ter und Oktogon oder in deren Nähe zu suchen, wenn ihr gerne und oft ausgehen wollt. Die Universität ist von dort auch sehr schnell erreicht.

Ich muss gestehen, dass meine WG zwar sehr günstig und gut gelegen war, aber eigentlich alle meine Erasmus-Freunde eine bessere Unterkunft hatten. Diese waren aber dann dafür nicht so zentral wie meine oder etwas teurer. Da müsst ihr für euch eure Prioritäten setzen.

Es gab bei mir kein Wohnzimmer oder einen richtigen Essbereich, die Küche war vielleicht 2 m² groß und die Heizung lautstark alle paar Minuten am knacken. Dennoch habe ich die Lage und den günstigen Preis sehr wertgeschätzt. Meine Mitbewohner habe ich dort erst kennengelernt und beide waren super nett und entspannt.

Studium an der Gasthochschule

Durch meine geringe Anzahl an Kursen hatte ich nur dienstags und mittwochs kurz Unterricht mit einer gesamten Wochenanzahl von nur 7,5 Stunden. Der Schwierigkeitsgrad war relativ einfach verglichen zu unserer Universität. Die Kurse aus der Economics Fakultät sind besonders einfach. Mein einer Kurs aus der Business Fakultät war etwas anspruchsvoller, aber immer noch nicht besonders schwer. Auch die Qualität der Kurse ist von der Fakultät abhängig. Meine beiden VWL Kurse „Economics of Health at Work“ und „Applied Macroeconomics“ wurden von den Professoren nur sehr stumpf vorgelesen und die Vorlesungsfolien waren nicht wirklich professionell (Rechtschreibfehler, Regenbogenschrift, unübersichtlich etc.). Dafür war „International Marketing“ aus der Business Fakultät sehr spannend und die Professorin war sehr engagiert und interesseaufweckend. In allen Kursen wurde gutes und leicht verständliches Englisch gesprochen. Gelernt wurde immer nur ein Tag vorher oder am Tag der Klausur. Neben den Klausuren gibt es nämlich in jedem Fach entweder Midtherms oder Gruppenpräsentationen, meistens aber beides. Diese fließen ebenfalls mit einer großen Wertung in die Note, sodass bis zur Endprüfung ihr schon ordentlich Punkte sammeln könnt und gegebenenfalls die Endprüfung erst gar nicht mitschreiben müsst, um dennoch den Kurs gut zu bestehen.

Alltag

Da ich nur zweimal die Woche Vorlesung hatte, hatte ich über die Woche hinweg keine richtige Routine. Jeder Tag verlief anders. Typischerweise besteht der Alltag daraus, viele der extrem guten und günstigen Restaurants zu besuchen, sich in netten Cafes (in denen auch super und ungestört gelernt werden kann!) hinsetzen und was trinken, das Abspazieren der zahlreichen Sehenswürdigkeiten und Hot Spots der Stadt und das fast tägliche Ausgehen abends mit Freunden. Gekocht habe ich vielleicht einmal die Woche, da unsere Küche relativ eingeschränkt war und das auswärtige Essen so unglaublich günstig ist. Es gibt viele günstige Essensmöglichkeiten, die ihr früher oder später sicherlich kennenlernen werdet. In der Universitätsnähe kann ich vor allem Smart Kitchen, Pizza Manufactura und Pasta empfehlen. Zu Mittagszeiten gibt es aber fast überall in der Nähe unschlagbar günstige Mittagsangebote. Kochen ist fast teurer!

Freizeit

An jedem Wochentag und zu jeder Zeit ist in Budapest was los. Nicht zuletzt dank der zahlreichen Universitäten in und um der Stadt, welche auch tausende von unternehmerischen Auslandsstudenten anzieht. Fast an jedem Tag wird vom ESN Team oder Erasmus Life Budapest eine oder mehrere Veranstaltungen organisiert, sodass es unmöglich ist, keinen Anschluss zu finden. Sowohl im Sommer, als auch im Winter gibt es so viel in dieser schönen Stadt zu erleben, dass euch nie langweilig wird! Trotz meinen 7,5 Wochenstunden Uni war mir zu keinem Zeitpunkt langweilig.

Das Schöne an Budapest ist auch die optimale Lage in Europa. Es gibt viele schöne und günstige Destinationen in der Umgebung, die ihr erkunden könnt. Mich persönlich hat es nach Bratislava, Krakau, Belgrad, Novi Sad und quer durch meinen Geheimtipp Montenegro getrieben! Ihr werdet überrascht sein, welche interessanten Orte es im östlichen Europa gibt.

Fazit

Es war mit Abstand die spaßigste Zeit in meinem bisherigen Leben. Budapest ist eine extrem schöne Stadt, die für jeden was zu bieten hat, nie langweilig wird und auch noch super günstig ist. Obwohl der akademische Anspruch etwas auf der Strecke blieb, bereue ich diese Erfahrung kein bisschen! Das Beste an dieser Zeit waren aber definitiv die Freunde, die ich aus aller Welt kennenlernen durfte und die mir diesen Aufenthalt so spaßig machten.